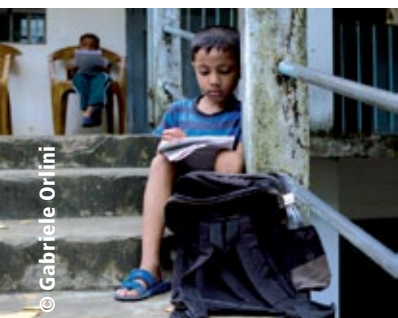


### Zum Beispiel Laitkynsew:

Im Bundesstaat Meghalaya im Nordosten Indiens, in einem der regenreichsten Gebiete der Erde, liegt die salvatorianische Pfarrei Laitkynsew. Die Pfarrei umfasst 36 Dörfer, die schwer zugänglich verstreut in einer malerischen Landschaft gelegen sind, zwischen grünen Hügeln und Tälern, Canyons und Wasserfällen. Was den seltenen Touristen paradiesisch erscheint, ist in Realität ein harter Kampf ums Überleben. Die Ureinwohner, die Stämme der Khasi und Garo leben hier noch in Subsistenzwirtschaft. Es gibt zwar Grundschulen auf den Dörfern, aber der Zugang zu mehr Bildung ist den meisten Kindern verwehrt. Daher planen wir Salvatorianer für Laitkynsew eine englischsprachige Mittelschule mit angeschlossenem Internat. Die „Aula“ ist eine Mehrzweckhalle, die auch als Schulungs- und Versammlungszentrum für die dörfliche Entwicklung genutzt werden soll.



© Gabriele Orlini



© Gabriele Orlini

Wenn es nach der Grundschule nicht mehr weitergeht, haben die Kinder und die ganze Region keine Zukunft. Von der Mittelschule profitieren alle.



© Gabriele Orlini

Auf ihrem Schulweg müssen die Kinder oft mehr als 3.000 Treppen überwinden. Keine Straße führt zu ihrem Dorf. So ist das geplante Internat in Laitkynsew die Alternative.



© Gabriele Orlini

Englisch-Test in der Mittelschule.

### Liebe Leserin, lieber Leser,

für uns Salvatorianer ist Bildung ein wichtiges Apostolat. Wir errichten Schulen in Regionen, denen der Zugang zur Bildung verschlossen war. Unser Ziel ist Schule für alle, auch für die Kinder aus den benachteiligten Schichten. Alle Eltern zahlen – ein ihrem Einkommen angemessenes – Schulgeld. Die Norm sind 75 Euro im Monat. Mit einem regelmäßigen monatlichen Zuschuss geben Sie ärmsten Kindern eine Chance.

Wir nutzen, soweit möglich, die vorhandenen Ressourcen. Aber für den Auf- und Ausbau von Schulen, für Einrichtung und Lehrmittel reicht es nicht. Hier bitten wir Sie um Starthilfen und Unterstützung. Die Kosten für den Bau der Mittelschule in Laitkynsew zum Beispiel für zunächst 160 Schüler, mit Internat und mit einer Mehrzweckhalle belaufen sich auf rund 200.000 Euro. Jeder Baustein, den Sie beisteuern hilft! Eine Schulbank mit Tisch kostet etwa 60 Euro, eine Wandtafel um die 100 Euro. Generationen von Schülern werden von Ihrer Hilfe profitieren. Unsere Schulen sind die salvatorianische Weise das Evangelium in die Praxis umzusetzen. Licht der Welt, Salz der Erde, das wollen wir für die Jugend hier sein. Ihre Hilfe bewirkt viel. **Im Namen der Kinder Danke und Vergelt's Gott.**

### Spendenstichwort: **Schule Indien**

Salvator-Missionen • Spendenkonto: Liga Bank

BLZ 75090300 • Kto.-Nr. 2333619

IBAN DE45 7509 0300 0002 3336 19 • BIC GENODEF1M05

Wünschen Sie eine Spendenbestätigung? Dann geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an.



# Salvator-Missionen

Salvator-Missionen • Agnes-Bernauer-Str. 181 • 80687 München • Tel. 089/54 67 37 61  
Fax 089/54 67 37 32 • E-Mail: [info@salvator-missionen.org](mailto:info@salvator-missionen.org) • [www.salvator-missionen.org](http://www.salvator-missionen.org)



## Schule, die zu den Kindern kommt!

 **Solidarisch**  
 **in der einen**  
 **Weltkirche**



Mehr und mehr Mädchen kommen zum Unterricht.

Bildung ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen menschlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Bildung befähigt zur Lösung der fundamentalen Probleme, denen die Bewohner dieses Landstrichs gegenüber stehen, wie Armut, Arbeitslosigkeit und Chancenlosigkeit. Salvatorianische Schulen sind in Indien sehr angesehen wegen des hohen Standards des Unterrichts. Diese Qualität können wir nur erreichen, weil unser Orden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene dafür einsteht. Unsere Schulen arbeiten nachhaltig, weil sie von einer weltweiten Gemeinschaft mitgetragen werden.

Unser Angebot reicht vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Unsere Schulen sind staatlich anerkannt. In Indien unterhalten wir im Moment die Christ Jyoti Schulen in Nagaon und in Dhing. Zwei weitere Schulen in Laitkynsew und in Ranchi sind im Aufbau.

### Zum Beispiel Dhing:

Dhing ist etwa 145 km, vier Stunden Busfahrt, von Guwahati, der Hauptstadt Assams, entfernt. Am Ufer des Brahmaputra gelegen wird Dhing alljährlich im Sommer von Überschwemmungen heimgesucht. Oft zerstört die Flut die kleine Ernte der Ärmsten. In der Region leben um die 300.000 Menschen vor allem Assamesen und Bengalen, dazu kommen die Ureinwohner, die nahe am Fluss siedeln. Die Assamesen und Bengalen sind meist Hindus, Christen findet man bei den Stammesvölkern. Assamesen und Bengalen sind etwas besser gestellt, die Ureinwohner bilden die ärmste Schicht. Zusammen mit den niederen Kasten werden sie den „benachteiligten Gesellschaftsgruppen“ zugeordnet. Ihr Leben ist geprägt von Not und Ausgrenzung. Noch ärmer sind die illegalen Einwanderer aus Bangladesh, die hier Zuflucht suchen.



Schule in Dhing: Ein Schulbus bringt Schüler aus den entlegensten Dörfern zum Unterricht. Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen erhalten hier die Chance fürs Leben. Die Schuluniform eint alle.  
Schule in Nagaon: Pater Prasath SDS, der Schulleiter, besucht regelmäßig die Klassen.



Erwartungsvolle und wissbegierige Kinder.

### Christ Jyoti: Christus das Licht

Kaum jemand hier kann es sich leisten, seine Kinder in eine weit entfernte Internatsschule zu schicken. **Darum muss die Schule zu den Kindern kommen.** Darum machen wir Salvatorianer ihnen ein Angebot, das ihnen entspricht: nahe und bezahlbar.

Wir kennen das mühselige Leben der Armen. Die Kinder müssen früh mit anpacken beim Kampf ums tägliche Brot, statt zur Schule zu gehen und zu lernen. Den Stundenplan stimmen wir auf die Lebenssituation der Menschen ab. Die Kinder können zum Beispiel während der Erntezeit morgens und abends auf den Feldern mithelfen.

Patres und Brüder sind unterwegs zu den Familien, um sie von Wert und Wichtigkeit des Schulbesuchs zu überzeugen. Wir nehmen die Kinder ohne Ansehen von Rasse, Kaste, Schicht, Geschlecht, Hautfarbe oder Religion in unsere Schule auf. Durch ständige Überzeugungsarbeit versuchen wir auch mehr und mehr Mädchen für den Unterricht zu gewinnen.



**Solidarisch  
in der einen  
Weltkirche**

**Antwort**

**Salvator-Missionen  
Agnes-Bernauer-Str. 181  
80687 München**

**Absender**

---

Name/Vorname

---

Straße/Hausnr.

---

PLZ/Ort

---

Telefon

---

E-Mail



# Schule, die zu den Kindern kommt!

Ich möchte salvatorianische Schulen in Indien unterstützen und vor allem Waisenkinder und Kinder aus armen Familien fördern.

Ich ermächtige die Salvator-Missionen, Agnes-Bernauerstr. 181, 80687 München

einen Betrag von \_\_\_\_\_ Euro von meinem Konto einzuziehen:

einmalig    monatlich    vierteljährlich    halbjährlich    jährlich

Kontonummer \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_  Unterschrift \_\_\_\_\_

Diese Ermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Spendenbescheinigung erwünscht:    Ja    Nein    Jahresquittung

